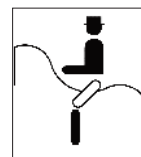
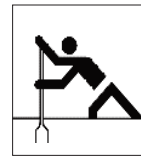
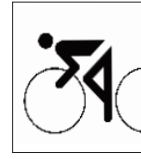
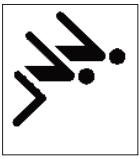


# Kreissportverband Ostholstein e.V.



## Verbandsmitteilungen

Ausgabe 04/2010

Partner und Förderer des KSV:

Sparkasse Holstein 



Tatkraft.  
Made in Holstein.

 Sparkasse  
Holstein

Filialen

Vermögensmanagement

Private Banking

ImmobilienCenter

FirmenkundenCenter

- LSV Schleswig-Holstein bringt Schule und Verein in Bewegung 5
- Fehmaraner Reiter-Senioren in Bad Segeberg erfolgreich 6
- Bei der BSG Eutin macht das Tanzen Spaß 7
- Anträge für Jugendsportler-Ehrung bis 15. Dezember 8
- ORV Malente-Eutin hat das Grüne Band und 5.000 Euro 9
- Schiedsrichter werden geschult 9
- Zweimal Zuschlag für Fehmarn 10
- Termine der Vereine und Verbände in Ostholstein 12
- Neue Gefahrentarife der VGB für die Vereine 13
- Sonderregelungen mit der GEMA für verschiedene Vereine 14

## Engagement - kommunikative Kompetenz

Das Ehrenamt gehört zum Sport wie das Resultat zum sportlichen Wettkampf. Gäbe es das ehrenamtliche Engagement nicht, wäre der organisierte Sport in unserem Lande nicht existent. Diese Allerweltswichtigkeit wird immer dann gern kundgetan, wenn es die vermeintliche Krise des Ehrenamtes alarmierend zu attestieren gilt oder wenn die ehrenamtliche Wertschöpfung mal wieder besonders bejubelt werden soll.

Wie dem auch sei: Das Ehrenamt als eine konstitutive Säule des bei uns in Vereinen und über Verbände inszenierten Sports liefert zwar nicht pausenlos neue Ergebnisse, wie das die sportlichen Ereignisse selbst unaufhörlich tun. Über ein sportliches Geschehen lässt sich herrlich kommunizieren – aber über das Ehrenamt? Zumindest aus den letzten Wochen sind ein paar medial verbreitete Meldungen über das ehrenamtliche Engagement bundesweit kommuniziert worden. Sie sollen dazu beitragen, dem Ehrenamt zu vermehrter Aufmerksamkeit, wenn nicht gar zu neuem Glanz zu verhelfen. Wer erinnert sich noch?

Da ging Ende September die bundesweite Aktionswoche des bürgerschaftlichen Engagements 2010 mit einer Rekordbeteiligung zu Ende. Mehr als 1.700 Veranstaltungen wurden angeboten. Da fand Anfang Oktober die Frauenvollversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes statt, wo es einen Appell für deutliche Verbesserungen der Rahmenbedingungen des Ehrenamtes gab, damit Frauen und Männer ihren Beruf und die Familie noch besser mit dem ehrenamtlichen Engagement im Sport in Einklang bringen können. Und vor einer Woche diskutierten überwiegend hauptamtliche Vertreter des deutschen Sports auf einer Arbeitstagung des DOSB unter dem Motto „Neue Engagementpolitik – auch für den Sport?“ intensiv über die erste nationale Strategie der Bundesregierung.

Diese Beispiele belegen beiläufig, dass und wie über das Ehrenamt kommuniziert wird. Die Kommunikation zielt letztlich darauf ab, noch mehr Menschen zu gewinnen, die neben ihren eigenen sportlichen Aktivitäten (manchmal auch anstatt dieser) bereit sind, für andere im Sport da zu sein, eben auch mit ihnen zu kommunizieren: Kommunikative Kompetenz lautet neuerdings demzufolge der Terminus technicus – jedenfalls laut einer Studie an der Universität Bielefeld und in der dort angenommenen Promotion: Kommunikative Kompetenz ist beispielsweise notwendig, um die Interessen und Erwartungen gerade junger Menschen zu verstehen, damit sie möglichst in Eigenregie im Sportverein ihre Ziele entwickeln und die anstehenden Aufgaben selbst realisieren. Fazit: Ehrenamtliches Engagement ist – nicht zuletzt auch eine Frage der kommunikativen Kompetenz. -DOSB-

### Impressum:

Die Verbandsmitteilungen sind das Mitteilungsblatt des Kreissportverbandes Ostholstein. Sie erscheinen vierteljährlich zum Ende des Quartals. Redaktionsschluss für Ausgabe 1-2011: 15. März 2011

### Herausgeber:

Kreissportverband Ostholstein e.V.  
Postfach 1202  
Eutiner Strasse 4  
23735 Lensahn  
Telefon: 04363 - 90 52 77  
Fax: 04363 - 90 52 78  
e-Mail: KSVOH@t-online.de  
Internet:  
<http://sportverband.kreis-oh.de>

### Redaktion:

Geschäftsstelle des KSV OH  
Verantwortlich\* für den Inhalt

und die Gestaltung: Rolf Röhling  
Wenn Ihr Verein oder Fachverband etwas veröffentlichen möchte, dann übersenden Sie uns bitte die Manuskripte und Fotos bitte per e-Mail bis zum Redaktionsschluss.

Veranstaltungshinweise, Textbeiträge oder Inserate veröffentlichen wir für unsere Vereine und Verbände kostenlos.

Dieser Ausgabe ist die Niederschrift über den außerordentlichen KSV-Verbandstag vom 29. 10. 2010 beigelegt. Einwände richten Sie bitte bis spätestens 15. 2. 2011 an die KSV-Geschäftsstelle; ansonsten gilt die Niederschrift als genehmigt.

\* Eingesandte Zuschriften veröffentlichen wir ohne Verantwortung der Redaktion.

## Editorial

Liebe Sportfreundinnen,  
 liebe Sportler,  
 liebe Ehrenamtler/innen

Die Motivation für unsere ehrenamtliche Arbeit in Vereinen und Verbänden ist doch, dass wir meistens selbst von früher Kindheit an Sport treiben und unsere positiven Erfahrungen mit dem Sport vor allem für Gesundheit, Gruppengefühl und soziale Kontakte weitergeben und in die Vereinsarbeit einbringen. Wichtig ist dabei die Bedeutung des Wortes „Verein“ - **gemeinsam, zusammen etwas machen.**

Wir wissen auch, dass es in der heutigen Zeit nicht immer einfach ist, sich die Zeit dafür zu nehmen. Nicht nur die Arbeitswelt hat sich gravierend verändert - Arbeitszeiten/ Arbeitsplätze - Stress - . Die Schul-landschaft - offene und gebundene Ganztagschulen. Das soziale Umfeld verändert sich ständig - weniger Kinder - Migranten - demografischer Wandel - auch die Familie hat sich stark verändert, denn wie viele Frauen waren noch vor 30 Jahren Mutter und Mittelpunkt der Familie - Der Vater war oft der Alleinverdiener, der aber auch die Familie ernähren konnte. Großeltern hatten mehr Zeit für die Familie - heute sind sie fitter und wollen einiges nachholen, z. B. - Reisen und eigenen Sport treiben für Gesundheit - Fitness - Wellness - Ausdauer - sie wollen vor allem nicht gebunden sein.

Wenn ich schon die Vergangenheit anspreche, dann darf nicht unerwähnt bleiben, dass wir vor Jahrzehnten eigentlich das Ehrenamt im Sport - der Feuerwehr - DRK und sonstige Hilfsorganisationen - Kultur - sowie einige Berufsverbände hatten. In der heutigen Zeit hat der Staat sehr viel mehr auf Ehrenamtlichkeit abgestellt und daher fehlen uns im Sport auch Ehrenamtler, die sich eben anderweitig engagieren und ihre Arbeit sehr ernst nehmen. Deshalb ist es ganz wichtig mit anderen Verbänden und Vereinen zu kooperieren und sich nicht gegenseitig die wenigen Ehrenamtler abzujagen durch entsprechende Angebote.

Mit Sport verbindet man „Jung und Fit“, wobei nicht das Alter maßgebend ist. Auch 60/70jährige können noch fit und jung Gebliebene sein. Deshalb scheuen sie sich nicht, eine gute Mischung in ihrem Ehrenamt zu haben. Verteilen sie die Arbeit auf viele Schultern.

Stellen sie sich den Herausforderungen der Zukunft. Wir vom Kreissportverband OH sind an ihrer Seite um zu helfen, wo immer es notwendig wird.

Ich habe es vermieden mich mit den Aufgaben und Problemen der Sportvereine direkt auseinanderzusetzen, diese Themen wollen wir möglichst in Diskussionsrunden (Stammtischgespräche) erarbeiten, die gleich im Jahr 2011 beginnen sollen.

Deshalb nur kurz eine Auflistung der Bereiche, die angesprochen und diskutiert werden sollten:



- Mitgliederentwicklung
- Ehrenamtsgewinnung
- Schule und Verein
- Demografischer Wandel - was ist zu tun

### **Blickpunkt:**

- Ältere und Senioren
- Männersport?
- Mittleres Erwachsenenalter (40)
- Kinder und Jugendliche
- Leistungssport - Zuschauer
- Migrantensport
- Sportgerechte Übungsstätten
- Sozialräume.

Sportangebot für die entsprechenden Altersgruppen  
 Konkurrenzen durch konventionelle Sportanbieter  
 usw.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2011

Mit freundlichen Grüßen

Hellrik Wilder

2. Vorsitzender des  
 Kreissportverbandes Ostholstein

Willkommenes Sportzusatzangebot zum Unterricht

# LSV-Projekt „Schule & Verein“ bringt Schülerinnen und Schüler in Bewegung

Kinder und Jugendliche für mehr sportliche Betätigung begeistern: Das ist das Ziel des LSV-Kooperationsprojektes „Schule & Verein“, das mit Unterstützung des Bildungsministeriums und der Förderung durch die Sparkassen in Schleswig-Holstein und die BARMER GEK im laufenden Schuljahr landesweit für 319 Bewegungsangebote für Schüler und Schülerinnen sorgt – zusätzlich zum Sportunterricht. Qualifizierte Trainerinnen und Trainer aus schleswig-holsteinischen Sportvereinen leiten die außerunterrichtlichen Sportstunden. So auch an der Muhliusschule in Kiel. An der Grund- und Hauptschule bietet die lizenzierte Übungsleiterin und Physiotherapeutin Nicole Stahmer von der FT Adler Kiel in diesem Schuljahr regelmäßig wöchentlich ein Fitness-Angebot für Grundschulkindern an.

Aus Sicht von Wolfgang Beer, Vizepräsident des Landessportverbandes, ist die Bedeutung solcher zusätzlichen Bewegungsmöglichkeiten im Rahmen des Kooperationsprojektes gar nicht hoch genug einzuschätzen: „Der organisierte Sport in Schleswig-Holstein übernimmt mit diesem Engagement Verantwortung für die motorische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auch außerhalb des eigentlichen Vereinssports und bietet Kindern und Jugendlichen ein niedrigschwelliges Angebot.“

Die Veränderungen im Bildungssektor in Richtung Ganztagschule hätten gravierende Auswirkungen auf den organisierten Sport, weil Schülerinnen und Schüler wesentlich weniger Zeit für eine regelmäßige Teilnahme am Vereinssport haben. „Das Know-How unserer Übungsleiterinnen und Übungsleiter wird in dem seit diesem Schuljahr auf die Bedürfnisse der Offenen Ganztagschule zuge-

schnittenen Kooperationsprojekt bestens genutzt“, sagte Beer. Die Sportvereine in Schleswig-Holstein hätten somit auch die Chance, Kinder und Jugendliche für ihre Sportangebote zu interessieren und sie gegebenenfalls auch an sich zu binden.

## Der Bildungsminister war da

Bildungsminister Dr. Ekkehard Klug sagte, Beweglichkeit und ein positives Verhältnis zum eigenen Körper seien für alle Lernprozesse von großer Bedeutung. Das Bildungsministerium engagiere sich daher gerne in dem gemeinsamen Kooperationsprojekt „Schule und Verein“. Bewegungsarmut und Fehlernährungen seien Entwicklungen, mit denen sich nicht nur die Schulen verstärkt auseinandersetzen müssten. Entsprechend der Angaben der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung gebe es weltweit immer mehr dicke Kinder und Jugendliche. In Deutschland seien 15 % aller 3- bis 17-Jährigen übergewichtig, jeder zweite bis dritte davon ist sogar stark übergewichtig.

Neben dem Schulsport seien daher weitere Angebote und Konzepte, die die Bewegung von Kindern und Jugendlichen unterstützten, unverzichtbar, betonte der Minister. Schulischer und außerschulischer Sport diene dabei nicht nur der Gesundheit, sie seien auch entscheidende Grundlagen für die Stärkung des Selbstwertgefühls, der Wahrnehmungsfähigkeit und der Entwicklung von sozialen Kompetenzen.

Für Jörg-Dietrich Kamischke, Präsident des Sparkassen und Giroverbandes, ist die Förderung des Projektes ein wichtiges Anliegen.

„Die Sparkassen in Schleswig-Holstein unterstützen das Projekt Schule & Verein bereits seit den Anfängen 1992. Wir tun dies aus Überzeugung, weil es sich um ein auch gesellschaftspolitisch wichtiges Anliegen handelt, auch flächendeckend in Schleswig-Holstein ein zusätzliches außerunterrichtliches Sportangebot für Kinder und Jugendliche zu schaffen.“

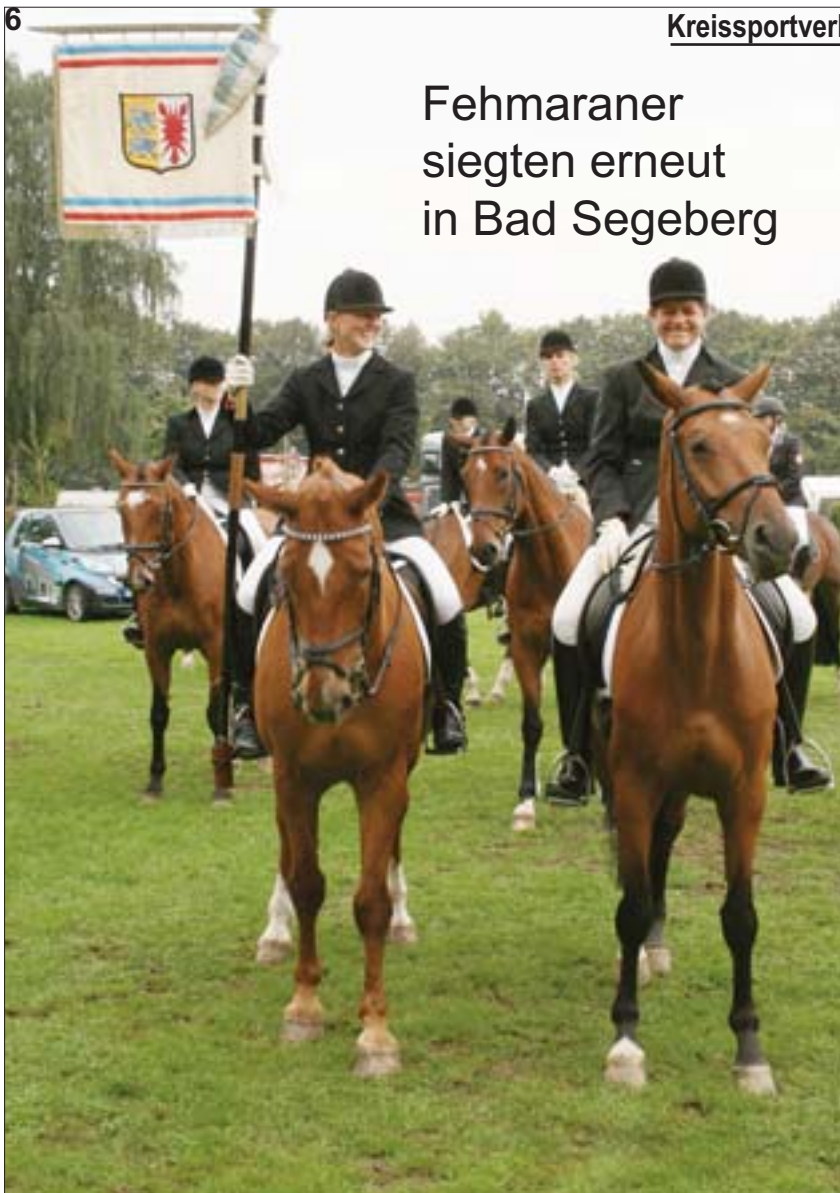
Bernd M. Severin, stellvertretender Geschäftsführer der BARMER GEK, sieht in dem Projekt „Schule & Verein“ „ein hervorragendes und dringend notwendiges Beispiel“ für die präventive Wirkung von Sport.

„Die Gleichung Jung=Gesund gilt schon lange nicht mehr. Mangelnde Bewegung bei den Jüngsten ist ein häufiger Nährboden für Erkrankungen. Kinder sind unsere Zukunft und haben ein Recht auf Gesundheit. Deswegen brauchen die Kinder starke Partner wie den LSV und die BARMER GEK und haben ein Recht auf Gesundheit. Jede Aktion, die Kinder „bewegt“, lohnt sich, so Severin. Jeder Euro ist hier gut investiert!“

## 145 Vereine beteiligen sich

Im Schuljahr 2010/2011 beteiligen sich 145 Sportvereine an landesweit 319 Maßnahmen im Rahmen des Projektes „Schule & Verein“. Rund 155.000 Euro stehen für die Finanzierung zur Verfügung. 35.000 Euro kommen vom Bildungsministerium, 20.000 Euro aus Mitteln der Stiftung zur Förderung des Sports in Schleswig-Holstein. Knapp 100.000 Euro stammen aus der Förderung durch die Sparkassen in Schleswig-Holstein und der BARMER GEK sowie aus Eigenmitteln des LSV.

## Fehmaraner siegten erneut in Bad Segeberg



Die von Birgit Beck-Broichsitter (rechts) vorgestellte Mannschaft von der Insel Fehmarn gewann in Bad Segeberg den Abteilungswettkampf. Links im Bild die Springreiterin Inga Cwalina. Foto: Rolf Röhling

Neben der Erfolgsstory von Inga Czwalina vom Fehmarschen Ringreiterverein - sie gewann den Großen Preis in einer zwei-Sterne Springprüfung - stand auf dem Landesturnier in Bad Segeberg der Abteilungswettkampf im Mittelpunkt des Interesses. Die Reiter begannen mit einer unglaublichen Vorstellung von Julia Marrancone und der erst 5-jährigen „Chica Nova“, die mit der Wertnote 9,0 bewertet wurde. Kristina Voderberg und „Emma Peel“ steuerten ein mittleres Ergebnis bei. Im Gelände lieferte Inga Marie Höper mit „Corica“ eine perfekte Nullrunde und gewann die Prüfung.

Edith Schless-Störtenbecker und „Edwin“ steuerten mit 1,2 Minuspunkten ein weiteres gutes Ergebnis bei. Birgit Beck-Broichsitter stellte am Sonntag souverän die Abteilung vor. Dies wurde mit der zweithöchsten Note von 8,41 belohnt. Vor dem abschließenden Springen lag die Mannschaft knapp vor dem ORV Malente-Eutin. Anna Lena Detlef und „Calita“ sowie Inga Czwalina und „D.California“ retteten diesen knappen Vorsprung ins Ziel. In der Mannschaft ritt weiterhin Finja Bliesemann auf „Ascari“ mit. Damit konnte der Titel aus dem vorigen Jahr verteidigt werden.

## Bei der BSG Eutin: Trampolin springen

Die Ballspielgemeinschaft von 1971 Eutin (BSG Eutin) hat eine neue Sportart in ihrem Angebot: Trampolin springen.

Seit dem 10. November findet mit sieben Jungen das erste Training in der Sporthalle der Johann-Heinrich-Voß Schule Eutin, Bismarckstraße 14, statt. Zuvor ist der 17-jährige Trainer Nils Boller mit fünf Eutiner Jungen bereits mehrere Jahre zum Trampolinspringen nach Lübeck gefahren. Durch Kontakte zum BSG-Vorstandsmitglied Uwe Lajewski eröffnete sich ihm jetzt bei der BSG Eutin die Möglichkeit, immer montags von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr und mittwochs von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr in der vorgenannten Sporthalle zu trainieren. „Hier ist besonders der Johann-Heinrich-Voß-Schule Eutin und ihrem Hausmeister, Herrn Dederer, zu danken, die dieses Ansinnen tatkräftig unterstützt haben“, sagte BSG-Ansprechpartner Uwe Lajewski. Das Trampolin springen ist sowohl für Jungen als auch für Mädchen ab 12 Jahre und Erwachsene geeignet. Wer an einem Probetraining interessiert ist, kann gerne einmal zu den vorstehenden Trainingszeiten hereinschauen.



Weitere Auskünfte erteilt Trainer Nils Boller (Foto rechts) unter Telefon: 04521 - 5491 oder Uwe Lajewski (links) unter Telefon: 04521 - 790549. Die BSG-Geschäftsstelle in der Lübecker Straße 15 in Eutin ist montags von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr und mittwochs von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr unter Telefon: 04521 - 6066 zu erreichen. Zusätzliche Informationen über den Verein sind unter [www.bsgeutin.de](http://www.bsgeutin.de) zu finden.

Klaus Bierend

## Acht Jugendsportler aus dem Kreis Ostholstein in Kiel geehrt

Die Sportjugend Schleswig-Holstein im Landessportverband (LSV) hat am 24. November im Haus des Sports in Kiel die Jugendmeisterehrung für die erfolgreichsten jungen Sportlerinnen und Sportler aus Schleswig-Holstein vorgenommen.

In der zentralen Feierstunde wurden 145 Jugendliche für ihre besonderen Leistungen durch den Innenminister des Landes Schleswig-Holstein, Klaus Schlie, den Präsidenten des Landessportverbandes, Dr. Ekkehard Wienholtz, und durch den 1. Vorsitzenden der Sportjugend Schleswig-Holstein, Jochen Tiedje, ausgezeichnet.

Die jungen Nachwuchssportler waren auf nationaler und internationaler Ebene erfolgreich.

Aus dem Bereich des Kreissportverbandes Ostholstein wurden folgende Mädchen und Jungen für ihre in diesem Jahr erzielten sport-



Der LSV-Präsident Dr. Wienholtz während seiner Rede in Kiel.

lichen Erfolge geehrt:

**Thomas Rau,**

3. Platz bei der Para-Weltmeisterschaft im Tischtennis, RSV Landkirchen;

**Thiemo Karius,**

Sieger der Langstrecke und Bundesregatta im Doppelvierer mit Steuermann Jungen 1997/98,

**Finn Bennet Schädlich,**

Sieger der Langstrecke und Bundesregatta im Doppelvierer mit Steuermann Jungen 1997/98,

**Hauke Krüger,**

Sieger der Langstrecke und Bundesregatta im Doppelvierer mit Steuermann Jungen 1997/98,

**Jakob Bellini,**

Sieger der Langstrecke und Bundesregatta im Doppelvierer mit Steuermann Jungen 1997/98,

**Till Rüter,**

Sieger der Langstrecke und Bundesregatta im Doppelvierer mit Steuermann Jungen 1997/98,

**Jasper Peschel,**

Deutscher Juniorenmeister im Vierer mit Steuermann und im Achter, (alle sind Mitglieder des Germania Rudervereins Eutin).

**Markus Hansen,**

4. Platz mit der Mannschaft bei der Jugend-Europameisterschaft U 18 im Hallenhandball (VfL Bad Schwartau). -RR-



Trainerin der BSG: Kathrin Mees.

## Abteilung besteht seit einem Jahr

Seit dem 27. Oktober 2009 bietet Sparten- und Übungsleiterin Kathrin Mees von der BSG Eutin (Ballspielgemeinschaft von 1971 Eutin e.V.) im DRK Therapiezentrum Middelburg Aquajogging und Wassergymnastik an. Alle Gruppen sind momentan voll belegt, was die besondere Freude und den großen Spaß der TeilnehmerInnen an dieser Sportart ausdrucksvoll widerspiegelt. Kathrin Mees blickt voller Stolz auf das überaus erfolgreiche vergangene Jahr zurück. Für Auskünfte steht sie unter Telefon 04521-7750768 zur Verfügung. Klaus Bierend

### Sparte Western-Line-Dance der BSG Eutin bietet Trainingszeit jetzt auch für Anfänger

## Das Tanzen bei der BSG macht Spaß

Im Mai 2009 wurde die Sparte Western-Line-Dance der Ballspielgemeinschaft von 1971 Eutin e.V. (BSG Eutin) gegründet. Seitdem tanzen zwei Gruppen mittwochs von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr und von 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr mit viel Freude an der Tanzart „Western-Line-Dance“ im Spiegelsaal der Hans-Heinrich-Sievert-Halle, Holstenstraße 10 in Eutin. Da immer wieder nachgefragt wird, ob diese Tanzart auch für Anfänger angeboten werden könne, wagt die 37-jährige Tanztrainerin Simone

Breitzke genau jetzt diesen Schritt und bietet ebenfalls mittwochs von 20.00 Uhr bis ca. 20.30 Uhr eine zusätzliche Übungszeit für Anfänger im Spiegelsaal der Hans-Heinrich-Sievert-Halle an. „Je mehr wir sind, desto mehr Spaß macht es auch“, weiß Simone Breitzke. Alter und Geschlecht sind beim Western-Line-Dance egal. „Das Schöne ist, dass man auch alleine, also ohne Partner tanzen kann. Der Partner ist nämlich die Gruppe“, erklärt Übungsleiterin Breitzke. Getanzt wird in Reihen synchron neben-

und hintereinander und zwar nach original Country- beziehungsweise Westernmusik - also so, wie bei den Cowboys. Aber auch Standard- oder lateinamerikanische Tänze gehören durchaus zum Repertoire. „Line-Dance hält jung und fit. Es ist zwar ein anspruchsvoller Tanz, aber die Schritte sind einfach zu erlernen“, macht Simone Breitzke auch Anfängern Mut. Wer Lust auf ein Probetraining hat, erhält unter Telefon 04523 - 201331 oder 0175 - 7830232 nähere Auskünfte. Klaus Bierend

## Lehrgangsausschreibungen des Kreissportverbandes Ostholstein e.V.

### Übungsleiter-Grundkurs 2011 (40 Unterrichtseinheiten)

**Termine:** Freitag bis Sonntag, den 18. - 20. Febr. 2011  
und 18. - 20. März 2011  
Fr. 19.00 - 22.00 Uhr, Sa. 9.00 - 19.00 Uhr, So. 9.00 - 12.00 Uhr.

**Kosten:** 80,00 Euro (achtzig) incl. Mittagessen und Kaffee an den Sonnabenden.

Während der beiden Grundkurs-Abschnitte sind ausnahmsweise auch Fortbildungen (15 UE) für bereits lizenzierte Übungsleiter möglich (Kosten = 40,00 Euro).

### Übungsleiter-Aufbaukurs 2011 (40 Unterrichtseinheiten)

**Termine:** Freitag bis Sonntag, den 08. - 10. April 2011  
und 06. - 08. Mai 2011  
Fr. 19.00 - 22.00 Uhr, Sa. 9.00 - 19.00 Uhr, So. 9.00 - 12.00 Uhr.

**Kosten:** 80,00 Euro (achtzig) incl. Mittagessen und Kaffee am Sonnabend.

### Übungsleiter-Schwerpunktkurs 2011/Freizeit- und Breitensport (40 Unterrichtseinheiten)

**Termine:** Freitag bis Sonntag, den 27. - 29. Mai 2011  
und 17. - 19. Juni 2011  
Fr. 19.00 - 22.00 Uhr, Sa. 9.00 - 19.00 Uhr, So. 9.00 - 12.00 Uhr

**Kosten:** 80 Euro (achtzig) incl. Prüfungsgebühr, Mittagessen und Kaffee an den Sonnabenden.

### Übungsleiter-Fortbildung 2011 (15 Unterrichtseinheiten)

**Termin:** Freitag bis Samstag, den 11. - 12. Nov. 2011  
Fr. 19.00 - 22.00 Uhr, Sa. 9.00 - 19.00 Uhr.

**Kosten:** 40,00 Euro (vierzig) incl. Mittagessen und Kaffee am Samstag.

Alle Lehrgänge finden auf dem Gelände der Polizei-Direktion in Eutin, Hubertushöhe, statt. -Änderungen vorbehalten-  
Anmeldungen für den Übungsleiter - Grundkurs, Aufbaukurs, Schwerpunktkurs und die Fortbildung an die:

Geschäftsstelle des KSV OH  
Postfach 1202  
Eutiner Straße 4  
23735 Lensahn  
Telefon 04363/905277 oder Fax 04363/905278  
e-Mail-Adresse: KSVOH@t-online.de  
oder an den Lehrwart Holger Böttcher, Bürgermeister Bessert Weg 7,  
23701 Süsel, Telefon 04524/9529 privat und 04521/814 30 dienstlich.

### Ehrung jugendlicher Sportlerinnen und Sportler durch die Sportjugend im Kreissportverband Ostholstein für herausragende Leistungen im Jahr 2010.

Liebe Sportfreundinnen,  
liebe Sportfreunde,

die Ehrung der jugendlichen Sportler/innen (bis 16 Jahre) durch die Sportjugend des Kreissportverbandes soll im ersten Quartal 2011 stattfinden.

Für die Benennung der zu ehrenden Sportler/innen durch den Kreissportjugendausschuss gelten die durch diesen Ausschuss erarbeiteten Richtlinien.

Bei den Sportlern, die die Voraussetzungen für eine Ehrung erfüllen, aber mit deren Teilnahme an der Ehrung nicht gerechnet werden kann, weil die Anfahrt zu aufwändig ist oder andere Gründe vorliegen, vermerken Sie dies bitte auf dem beiliegenden Fragebogen, damit unliebsame Pannen bei der Vorstellung vermieden werden.

Um die Ehrung termingerecht vorbereiten zu können, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns Ihre Vorschläge bis zum

**15. Dezember 2010**

vorlegen würden.

Die für eine Ehrung infrage kommenden Leistungen müssen in 2010 erbracht worden sein.  
Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns vielmals.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre  
gez. René Tacke  
-1. Vorsitzender der Sportjugend-  
Götz Haß  
-Geschäftsführer-

Schiedsrichteranzwärterschulung beim KfV Ostholstein

## Großes Interesse bei den Frauen für die Aufgaben

Zu einer Schulung kamen die Schiedsrichteranzwärter 2010 in Lensahn zusammen. Durch diese regelmäßig stattfindenden Sonder-schulungen sollen die jungen Referees, die am Anfang dieses Jahres ihre SR-Prüfung abgelegt haben, auf die am 5. Februar 2011 vor dem Regionallehrwart der Region Südost abzulegende DFB-Prüfung vorbereitet werden. Mit Bestehen dieser Prüfung endet die einjährige Probezeit und die Anwarter werden zu ausgebildeten Schiedsrichtern (SR).

Günter Kloss überbrachte die Grußworte des Vorstandes. Anschließend wurden die Schiedsrichterinnen und SR in den aktuell höherklassig abzulegenden Fitnessstest in Theorie und Praxis eingewiesen. „Die Laufergebnisse waren sehr positiv“, freute sich der 1. Lehrwart Rüdiger Rieck.

Dazu ergänzend wurde ihnen im weiteren Verlauf der Schulung aufgezeigt, welche Chancen ihnen im Bereich einer SR-Karriere offen stehen, aber auch deutlich gesagt, was sie dazu leisten können und vor Allem müssen.

Am Nachmittag kamen die jungen Sportler nicht umhin und mussten sich mit der Theorie der Fußballregeln beschäftigen.



Die Schiedsrichteranzwärter mit dem Lehrstab vor dem Laufstest. Foto: lb

Zunächst galt es, alle vorgeschriebenen persönlichen Strafen (gelbe und rote Karten) zu erarbeiten, die das Regelheft vorschreibt. Und immer schreibt das Regelwerk an 64 Stellen den Unparteiischen vor, dass sie eine Spielerin oder einen Spieler nach bestimmten Vergehen zu verwarnen oder des Feldes zu verweisen haben. In Gruppenarbeit wurden die erwähnten Strafen durch die Teilnehmer herausgearbeitet.

Zudem wurden ihnen nochmals die Voraussetzungen und die Aus-

führungsbestimmungen zu den Spielfortsetzungen (SR-Ball, Anstoß, Abstoß, Eckstoß und Einwurf) erläutert.

Das Feedback der jungen Nachwuchs-SR fiel dann auch zur Freude der Lehrwarte äußerst positiv auf. Besonders gefiel ihnen, dass der Tag nicht nur im Hörsaal verbracht wurde und dass die Lehrwarte zu den einzelnen Themen verschiedene Lehrmethoden anwandten und auf Frontalvorträge verzichteten.

## Der ORV Malente-Eutin hat das „Grüne Band“ erhalten

Das hat es in der Vereinsgeschichte des Ostholsteinischen Reitervereins (ORV) Malente-Eutin bisher noch nicht gegeben: Der ORV ist in diesen Tagen zum zweiten Male mit dem „Grünen Band“ vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und der Commerzbank ausgezeichnet worden. In einer Feierstunde im Sitzungssaal des Eutiner Rathauses wurde die Auszeichnung überreicht. Das Grüne Band ist verbunden mit einem Preis von 5.000 Euro für die Jugendarbeit.

Auf dem Rücken der Pferde liegt seit Mittwoch noch etwas mehr Glück – zumindest in Eutin. Das stellte Dirk Butschek, Mitglied der Geschäftsleitung der Commerzbank Lübeck, während der Feierstunde fest. Der ORV erhielt die Auszeichnung für „seine herausragende Nachwuchsarbeit und für vorbildliche Talentförderung“. Die Auszeichnung wird seit nunmehr 24 Jahren vom Deutschem Olympischen Sportbund (DOSB) und der Commerzbank AG vergeben.



Groß war die Freude, als Vertreter des ORV-Vorstandes und die drei erfolgreichen Reiter von Dirk Butschek (rechts) von der Commerzbank das Grüne Band und einen Scheck über 5.000 Euro in Empfang nehmen konnten.

Bei der Feierstunde war auch der KSV-Geschäftsführer Götz Haß dabei und beglückwünschte den ORV, genauso wie die Springreiterin Inga Cwzalina.

## Zweimal Zuschlag für Fehmarn

Die B-Juniorinnen der SG Fehmarn/Großenbrode können ihren Hallenkreismeistertitel zuhause verteidigen. Der Frauen- und Mädchenausschuss des Kreisfußballverbandes Ostholstein vergab die Hallenkreismeisterschaften nach Burg. Sie finden am 13. Februar 2011 (Sonntag) in der Burger Großsporthalle statt. In zwei Gruppen à vier Mannschaften spielen die Mädchen ihren Hallenkreismeister aus. Auch die Qualifikationsrunde der Frauen findet am 16. Januar (Sonntag) auf Fehmarn statt. Zwei Qualifikationsgruppen, zu denen die Mannschaften zugelost werden, treffen aufeinander. Die jeweils drei Gruppenersten lösen die Tickets für die Finalrunde, die am 23. Januar 2011 (Sonntag) in Ratekau gespielt wird. „Wir haben uns



Die B-Juniorinnen der SGFG konnten ihren Hallenkreismeistertitel verteidigen.

beworben und vermutlich aufgrund des geografischen Nachteils den Zuschlag erhalten“, freute sich SVF-Vorsitzender und SGFG-Coach Ralph Schwennen auf die Ausrichtung der beiden Turniere. „Wir haben so ein interessantes Turnier vor Ort, sonst war es immer Ratekau oder Oldenburg, ist SGFG-Trainer Oliver Duhnke ebenfalls hoch erfreut. Bereits am 9.

Januar (Sonntag) ermitteln die D-Juniorinnen ihren Hallenkreismeister in Oldenburg. Sechs Mannschaften im Modus „jeder gegen jeden“. Als Letztes ermitteln die C-Juniorinnen am 20. Februar (Sonntag) in Bad Schwartau den Kreismeister in der Halle. In zwei Gruppen à vier Mannschaften versucht auch hier die SGFG, ihren Titel zu verteidigen.

## Neues LSV-Projekt in Kooperation mit den Partnern

„Rezept für Bewegung“: So heißt das in Kooperation mit der Ärztekammer SH und den Sparkassen in Schleswig-Holstein gestartete innovative Projekt des Landessportverbandes, mit dem Ärzte und Sportvereine in der Gesundheitsförderung noch enger zusammenarbeiten können. Ärzte können nunmehr ohne großen Aufwand über eine vom Landessportverband eingerichtete Datenbank für jeden Patienten ein geeignetes Bewegungs- und Sportangebot in einem Verein in der Nähe herausfinden und detaillierte „Rezepte für Bewegung“ ausstellen. Das Projekt wird vom Institut für Sport und Sportwissenschaften an der Uni Kiel wissenschaftlich begleitet. Rund 600 Angebote sind in der LSV-Datenbank bereits enthalten. Aus dem Kreis Stormarn wirken bereits 12 Vereine an dem Projekt mit, sie haben insgesamt 43 gesundheitsorientierte Sportangebote angemeldet.

„Mit dem neuen Projekt haben wir gute Chancen, Zielgruppen zu erreichen, an die mit den her-

kömmlichen Kommunikationsmethoden nicht heranzukommen ist“, betont der beim Landessportverband für den Breitensport zuständige Geschäftsführer Thomas Niggemann.

„Das durch Mediziner ausgestellte „Rezept für Bewegung“ verleiht der Aufforderung, sich mehr zu bewegen, mehr Nachdruck als allgemeine Empfehlungen nach dem Motto: Sie sollten sich aber mal etwas mehr bewegen !“, so Niggemann weiter.

Die Sportwissenschaftlerin Dr. Christina Niermann betreut das Projekt beim Landessportverband und pflegt die Datenbank, in der alle qualitätsgesicherten Angebote enthalten sind. Die ausschließlich von speziell ausgebildeten Übungsleitern durchgeführten Sportangebote richten sich an Menschen aller Altersgruppen.

Ob es um das Herz-Kreislaufsystem, das Muskel-Skelettsystem, Stressbewältigung und Entspannung, Koordination und motorische Förderung von Kindern oder

Gesundheitsförderung für Ältere geht: In ganz Schleswig-Holstein gibt es mittlerweile eine Vielzahl von Möglichkeiten in den Sportvereinen, die für die an dem Projekt beteiligten Mediziner mit geringem Aufwand abrufbar und ausdrückbar sind.

„Dem Patienten kann in der Arztpraxis nunmehr ein auf sein Profil zugeschnittenes Bewegungsangebot mit allen notwendigen Vereinskontaktdaten vermittelt werden. Die Vereine erhalten Zulauf und können eventuell dauerhaft auf mehr Mitglieder hoffen“, beschreibt Dr. Christina Niermann den unmittelbaren Nutzen für die Patienten und die Sportvereine.

Für die Finanzierung des Projekts haben die Sparkassen in Schleswig-Holstein 40.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Mittel wurden und werden für die Einrichtung und Pflege der Datenbank, die Erstellung von Info-Materialien und die Durchführung von Informationsveranstaltungen eingesetzt.

## Unser Buchtipps: Ein Handbuch als „erstes deutschsprachiges Grundlagenwerk“

Das Handbuch Sportpolitik präsentiert sich als erstes deutschsprachiges Grundlagenwerk zum Thema „Die große Macht des organisierten Sports“. Der Hofmann-Verlag in Schorndorf (bei Stuttgart) hat vor einigen Jahren in seiner etablierten Reihe „Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport“ damit begonnen, auch Handbücher zu Sport und Sportwissenschaft zu platzieren. Diese meist mehrere hundert Seiten umfassenden Sammelwerke enthalten eine Vielzahl von Aufsätzen zu einem bestimmten Themengebiet, die von ausgewiesenen Experten und Expertinnen verfasst sind. Solche Handbücher gibt es beispielsweise zum Gesundheitssport, zum Sportmanagement, zum Sportrecht und jetzt als Band 172 der Reihe auch – endlich – zur Sportpolitik.

Das Handbuch Sportpolitik versammelt insgesamt 22 Beiträge von 27 Autoren und Autorinnen, darunter allein elf von der Deutschen Sporthochschule (DSHS) Köln. Nach einer kurzen Einführung gliedert sich der Sammelband in vier große Teile mit „Sportpolitische Theorie & Grundlagen“ (A), „Sportpolitische Strukturen“ (B), „Sportpolitische Mechanismen der Steuerung“ (C) und „Sportpolitikfelder“ (D). Dieser letzte Bereich enthält allein mit elf Beiträgen gleich die Hälfte aller. Das Buch schließt mit einem kleinen neunseitigen Anhang über „Institutionen, Organisationen und Akteure der Sportpolitik“.

Der Verlag kündigt das Handbuch sogar „als erstes deutschsprachiges Grundlagenwerk“ an. Grundlagenwerk mag sicher zutreffend sein, deutschsprachig ist allerdings nur die halbe Wahrheit, denn immerhin sind fünf Aufsätze in englischer Sprache verfasst. Aber egal: Das Buch will so oder so eine Lücke schließen, zumal das Handlungsfeld Sportpolitik auf der einen Seite entscheidend an Bedeutung gewonnen hat, während es auf der anderen Seite in Deutschland weder eine Politikwissenschaft des Sports noch eine eigenständige sportwissenschaftliche Teildisziplin gibt. Das können wir jedenfalls so schon in

der Einführung lesen.

Wer sich den Inhalten des Handbuches systematisch nähern will, der sollte gleich mit der Lektüre des ersten Beitrags aus Teil A über „Sportpolity, Sportpolitics und Sportpolicy als theoretische Annäherung an eine Sportpo-



litikwissenschaft“ des Göttinger Politikwissenschaftlers Prof. Peter Lösche beginnen. Er fokussiert die drei analytischen Dimensionen politikwissenschaftlichen Denkens und Handelns auf den Sport: das Institutionen- und Normengefüge (Polity), die Politikgestaltung, Willensbildung und deren Durchsetzungsprozesse (Politics) sowie die verschiedensten Politikfelder (Policy). Der Sport ist aufgrund seiner unabhängigen Strukturen selbst ein politisches System. Der Sport ist aber auch ein bedeutsames Politikfeld für (nationale) Regierungen. Lösche schreibt über die „große Macht des organisierten Sports in der Bundesrepublik“, die sich auch daran zeigt, dass es im Bundestag und in den meisten Landtagen längst eigene parlamentarische Sportausschüsse gibt (S.15). Politik im, durch und für den Sport – alles eine Frage des guten Zusammenspiels auf dem weiten politischen Spielfeld?

Wer sich den Inhalten des Handbuches durch die Brille der Sportorganisationen, respektive des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) als höchste nationale Institution und „die“ Trägerorganisation der Sportselbstverwaltung in unserem Lande nähert, wird womöglich hier und da enttäuscht sein und vermisst vielleicht sogar einen eigenen Beitrag über Aufbau, Aufgaben und die politische Struktur des DOSB. Der Hinweis im Anhang, wo der DOSB in alphabetischer Reihenfolge zwischen dem Deutschen Behindertensportverband und dem Verein European College of Sport Science in acht Zeilen knapp vorgestellt wird, ist jedenfalls eher dürftig und fällt arg reduziert aus: „Der DOSB ist die Beratungs- und Servicestation seiner organisatorisch, finanziell und fachlich

selbstständigen Mitgliedsorganisationen“ (S. 357). In der (Gründungs-)Satzung des DOSB steht jedenfalls noch einiges andere wichtige und mehr an (sport)politischem Fundament. Vielleicht lässt sich dieses und jenes (auch in formaler Hinsicht) in einer späteren Auflage noch glätten oder verbessern. Allein aus DOSB-Sicht ließe sich da einiges gerade rücken.

Der letzte inhaltliche Teil des Handbuches ist nochmals gegliedert in fünf politische Dimensionen des Sports: eine sozialpolitische (u. a. mit einem Beitrag des Freiburger Sportwissenschaftlers Prof. Diethelm Blecking), eine wirtschaftspolitische (u.a. mit einem Beitrag zu Sportwetten), eine gesundheitspolitische (u. a. mit einem Beitrag des Herausgebers und Rektors der DSHS Köln Prof. Walter Tokarski zusammen mit Prof. Hans Georg Predel als Leiter des Instituts für Kreislauforschung und Sportmedizin dort, einer bildungspolitischen (u. a. zur Schulsportpolitik) und einer entwicklungspolitischen und humanitären Dimension des Sports (u. a. mit einem Beitrag von Ex-Außenminister Klaus Kinkel). Die Mehrzahl der Beiträge sind in internationaler Perspektive geschrieben oder beleuchten das Sportpolitikfeld im europäischen Raum. Explizit verweisen darauf beispielsweise die Titel von Aufsätzen wie „Der Europarat und sein Beitrag zur Sportentwicklung“ (von Walfried König und Matthias Gütt) sowie „Sportstrukturen der Länder der Europäischen Union“ (von Barbara Jesse und Christoph Fischer).

Zum Schluss: Das Handbuch möchte (laut hinterem Klappentext) den Dialog zwischen Sport, Politik, Wirtschaft, Medien und Wissenschaft anregen. Es richtet sich – wie es immer so schön heißt – an „Akteure auf der Entscheidungs-, Konzeptions- und Umsetzungsebene“. Über den Gebrauchswert des Werkes entscheiden so gesehen die Akteure selbst nach der eingehenden Lektüre. Sodann kann der Dialog beginnen.

Prof. Detlef Kuhlmann

## Schiedsrichteranerwärterlehrgang im Jahre 2011 in Ostholstein

Einen Schiedsrichteranerwärterlehrgang bietet der Schiedsrichterausschuss des Kreisfußballverbandes Ostholstein auch im Jahr 2011 an. Der Lehrgang findet voraussichtlich in der Realschule Lensahn statt. Er erstreckt sich über zwei Wochenenden und zwar vom 28. bis zum 30. Januar 2011 und am ersten Februarwochenende (4. bis 6. Februar).

Am letzten Lehrgangstag wird die Prüfung abgenommen, die sich aus einem Regeltest und einem Fitness-test zusammensetzt. Zur Prüfung kann nur zugelassen werden, wer die Schulungstage komplett besucht hat.

Es ist weder für die Vereine noch für den Kreisschiedsrichterausschuss (KSA) Zeit zum Ausruhen. Mehrere Anwärter der Jahre 2009

und 2010 haben das Hobby Schiedsrichter bereits wieder aufgegeben. Außerdem haben sich die gemeinsamen Anstrengungen der vergangenen Jahre, die personelle Lage für die Vereine positiv zu gestalten, tatsächlich nicht zum Positiven entwickelt.

Für die laufende Spielzeit stehen deutlich weniger Unparteiische zur Verfügung als in der Vorsaison. Wieder können nicht alle Spielklassen vollständig mit geprüften Schiedsrichtern besetzt werden. Nach wie vor besteht für Vereine durch Sportfreunde, die ihre Pfeife aus den verschiedensten Gründen

### Termine. . . Termine. . . Termine. . . Termine

29.01.2011	Info-Veranstaltung mit der Verwaltungs BG und dem LSV-Versicherungsbüro mit den Themen - gesetzliche Unfallversicherung im Sportverein - die LSV-Sportversicherung
29. 01. 2011	Jahreshauptversammlung des ORV Malente-Eutin, Sieversdorf, 19.30 Uhr.
17. oder 24.02.2011	19.00-21.00 Uhr Auftaktveranstaltung zum Thema „Kinderarmut -Kein Kind ohne Sport“ in Eutin, Kreishaus
18. - 20. 2. 2011 28. 02. 2011	1. Abschnitt Übungsleiter-Grundkurs Jahreshauptversammlung des Reiterbundes Ostholstein, Redderkrug Eutin. 19.30 Uhr.
18.- 20. 03. 2011 05. oder 12. 03. 2011	2. Abschnitt Übungsleiter-Grundkurs Jugend-Sportlerehrung In Neustadt
29. 03. 2011	KSV-Beiratstagung
08. - 10. 04. 2011 06. - 08. 05. 2011 27. 05. 2011	1. Abschnitt Übungsleiter-Aufbaukurs 2. Abschnitt 18.30 Uhr KSV-Verbandstag in Lensahn
27. - 29. 05. 2011 17. - 19. 06. 2011	1. Abschnitt Übungsleiter-Schwerpunktkurs 2. Abschnitt
11.- 12. 11. 2011	KSV - Übungsleiter-Fortbildung in Eutin

Wenn Sie einen Termin veröffentlichen wollen, senden Sie uns die Termine, schicken Sie uns ein Fax oder eine E-mail.

Für unsere Vereine und Verbände veröffentlichen wir auch kostenlos Anzeigen und Textbeiträge.

Die Rufnummer des KSV Ostholstein lautet: 04363/905277

Sie erreichen uns auch per E-mail unter der Adresse:

KSVOH@t-online.de

Fax.-Nr.: 04363/905278

<http://sportverband.kreis-oh.de>

Die neue Anschrift: Kreissportverband Ostholstein e.V.  
Postfach 1202, Eutiner Strasse 4  
23735 Lensahn



*Auch diese Sportkameraden bereiten sich auf die Schiedsrichterprüfung vor.*

an den Nagel hängen, die Gefahr eines Ordnungsgeldes oder des Streichens von Mannschaften. Dem kann nur durch die Ausbildung neuer engagierter Schiedsrichter begegnet werden. Benötigt werden insbesondere Schiedsrichter im gestandenen Fußballalter, also in einem zwischen 20 und 40. Immerhin sind zwei Drittel der aktiven Schiedsrichter älter als 40 Jahre. Daher bedarf es aller Anstrengungen, die Situation zu entschärfen, um auch für die Zukunft sicherstellen zu können, dass Spiele zur Leitung mit Unparteiischen besetzt werden können.

Ein Anmeldeformular steht im Downloadbereich auf der Homepage des KFV unter [www.kfv-ostholstein.net](http://www.kfv-ostholstein.net) bereit.

Anmeldeschluss ist der 20. Dezember (Montag).

## Neue Gefahrentarife der VBG für die Vereine

In seiner Ausgabe „Der Verein aktuell“, (Ausgabe September 2010) verweist der Redmark-Verlag auf neue Gefahrentarife der VBG.

### Gefahrtarif 2010

Rückwirkend zum 01.01.2010 ist im Juli 2010 ein „neuer“ Gefahrtarif beschlossen worden. Er wird nur für ein Jahr, also vom 1. 1. bis zum 31. 12. 2010 gelten. Das steht bereits fest.

Die Aufteilung der Vereine auf die Gefahrtarifstellen und die Höhe der Gefahrklassen ändert sich gegenüber 2009 aber nicht. Erhöhungen der Gefahrklassen für 2010, die im Gefahrtarif 2009 angekündigt wurden, werden im Beitragsbescheid für 2010 berücksichtigt. Diesen Beitragsbescheid erhalten die Vereine im April 2011.

Obwohl sich also für die Vereine nichts ändert, erhalten alle Vereine in diesen Tagen trotzdem einen neuen Veranlagungsbescheid. Hintergrund dieser Neuveranlagung: Die VBG und die BG BAHNEN stellen wegen einer Fusion ihrer Träger zu diesem Termin einen gemeinsamen Gefahrtarif auf.

### Gefahrtarif 2011

Ebenfalls im Juli hat die Vertreterversammlung der VBG einen Gefahrtarif mit völlig neuer Struktur beschlossen. Er wird ab dem 1. Januar 2011 gelten. Das sind die wesentlichen Neuerungen:

- Die Nummerierung der Gefahrtarifstellen hat sich geändert. Denn kleinere Branchen, die bisher in mehreren Gefahrtarifstellen aufgeführt waren, werden künftig in einer Tarifstelle zusammengefasst. Jeder Verein muss sich also mit „seiner“ neuen Gefahrtar-

ifstelle vertraut machen.

- Die Bezeichnung der Branchen ist überarbeitet worden.

- Jede Gefahrklasse – die Berechnungsgrundlage für den Beitrag – ist aufgrund der aktuellen Belastungsverhältnisse der einzelnen Branchen und Vereinsarten neu berechnet worden. Damit kommen auf die Vereine – je nach Vereinsart – unterschiedlich hohe Be- oder Entlastungen zu. Besonders betroffen von der Reform sind Tierchutz- sowie Sportvereine.

Die Gewinner der Reform sind Freizeitvereine, wie zum Beispiel Gesangs- oder Brauchtumsvereine: Ihre Gefahrklasse reduziert sich um mehr als die Hälfte.

Jeder Vereinsvorstand muss also im November 2010 besonders aufpassen, denn der Veranlagungsbescheid zum Gefahrtarif 2011 kann in den nächsten Jahren die Vereinsfinanzen entlasten oder zu Rückstellungen zwingen, die bisher noch nicht im Budget geplant waren.

### Sonderthema Sport

Die Sportvereine werden wie bisher zu drei Gefahrklassen veranlagt. Statt bisher in der Gefahrtarifstelle 32 werden sie nun in der Gefahrtarifstelle 16 geführt.

### Die gute Nachricht für die meisten Sportvereine

Für das Personal in der Gefahrtarifstelle 16.3 (übrige Versicherte), also für Platzwarte, Sekretärinnen, Übungsleiter usw., gilt im Jahr 2011 noch die günstige Gefahrklasse des Jahres 2010. Die Erhöhung wird erst 2012 fällig und mit dem Beitragsbescheid geltend ge-

macht, den die Vereine im April 2013 erhalten. Hier haben die Schatzmeister also genügend Zeit, sich auf die neue Situation einzustellen.

### Wichtig für Fußballvereine unterhalb der obersten drei Ligen und Vereine mit sonstigen Profi-Sportlern

Vereine mit diesen Profis müssen sich auf kräftige Beitragssteigerungen gefasst machen:

Zwar gelten für sie 2011 ebenfalls noch die Berechnungsgrundlagen aus 2010, aber ab 2012 steigt die Gefahrklasse in der Tarifstelle 16.2 um 40 % und in den weiteren Jahren um je 20 % des Vorjahreswertes. Gut, wenn sich der Vorstand darauf heute schon einstellen kann!

Sportverbände waren bisher in der Gefahrtarifstelle 15 als Zusammenschluss für Verfolgung gemeinsamer Interessen in die Gefahrklasse 1,36 eingestuft. Dies wird ab 2011 die Gefahrtarifstelle 05 Interessenvertretung und Religionsgemeinschaft mit der Gefahrklasse 0,59.

Breitensportvereine waren bisher mit ihren nicht bezahlten Sportlern als übrige Versicherte in der Gefahrtarifstelle 32.3 unter Gefahrklasse 2.42. Ab 2011 wird dies die Gefahrtarifstelle 16.3, wobei die Gefahrklasse mit 2.42 unverändert bleibt. Ab 2012 soll jedoch hier die Gefahrklasse auf 2.52 erhöht werden.

Den Vereinen werden in diesen Tagen die neuen Veranlagungsbescheide für 2011 zugesandt. Bitte schauen Sie sich die Einstufungen genau an und wahren Sie gegebenenfalls die Widerspruchsfristen.

## Neues Angebot: Vereinsreisen auch für die Vereine in OH

Der Landessportverband (LSV) Schleswig-Holstein hat mit dem Kieler Unternehmen „Gebeco“ einen neuen Förderer im Bereich „Reisen“ gewinnen können. Vereine und Verbände im LSV können ab sofort in mehrfacher Hinsicht von dieser Partnerschaft profitieren, so der LSV in einer Pressemitteilung.

Die Firma Gebeco hat dazu eine Reisebroschüre herausgegeben, in der elf Vereinsreisen exklusiv für die LSV-

Mitglieder angeboten werden - von Trainings-Camps über attraktive Sport- und Erlebnisreisen bis hin zu Städtereisen mit sportlicher Note. Alle Reisen sind in enger Zusammenarbeit mit dem LSV entstanden und zeichnen sich durch ein besonders vielfältiges Preis-Leistungs-Verhältnis aus. Darüber hinaus bietet Gebeco den dazugehörenden Rundum-Service vor und während der Reise an. Hierzu gehören

insbesondere die umfassende Beratung bei der Reiseplanung, die optimal abgesicherte Organisation der Reisen und die Übernahme der kompletten reiserechtlichen Haftung.

Interessierte Vereine können sich bei Rainer Otte (Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 18 Uhr) im LSV-Haus in Kiel unter der Rufnummer 0431-5446-619 melden oder per e-mail unter LSV@Gebeco.de.

## Schulungsbedarf in den Vereinen

Zu einem Ehrenamtsworkshop hatte der Kreisfußballverband (KFV) Ostholstein in den Oldenburger „Schützenhof“ geladen. Die Veranstaltung fand im Rahmen der DFB-Aktion „Ehrenamt“ statt. Eingangs wurde den Teilnehmern das Aufgabenprofil eines Vereinsehrenamtsbeauftragten vorgestellt. Im Anschluss sollten Vorschläge für Qualifizierungsmaßnahmen, die der Schleswig-Holsteinische Fußballverband (SHFV) seinen Vereinen als Schulungsmaßnahmen anbieten könnte, gemeinsam ausgearbeitet werden.

Als Referent konnte KFV-Ehrenamtsbeauftragter Egon Boldt den SHFV-Pressesprecher Tobias Kruse gewinnen. Boldt nutzte die Veranstaltung und zeichnete Wolfgang Göbel (Eutin 08) mit der Verdienstnadel des KFV aus. Göbel war langjähriger 2. Vorsitzender des KFV und Bezirksgerichtsvorsitzender. Heute sitzt Göbel als Beisitzer im Sportgericht des SHFV und ist offizieller Vertreter des Vorsitzenden. So



Hans-Otto Kolbaum (l.) beim Präsentieren der Gruppen-vorschläge. Gerade im EDV-Bereich sahen die Vereinsvertreter Schulungsbedarf.

konnten die entsandten Vereinsvertreter sehen, dass das Ehrenamt auch entsprechend gewürdigt wird.

Mit 27 Teilnehmern wurde der Workshop gut besucht. Es kristallisierten sich verschiedene Herangehensweisen an die Aufgabe heraus. Einen Bedarf im Bereich der Qualifizierung konnten vor allem die Vereinsvertreter schnell benennen, die bereits am ersten Workshop „Wie gewinne ich ehrenamtliche Mitarbeiter für meinen Verein“ teilgenommen hatten. Die anderen Teilnehmer diskutierten in den Gruppen zunächst das für sie wichtigere und praxisnähere Problem, dass kaum noch Ehrenamtler mehr für den Verein gewonnen werden können. In besagter Gruppe wurden über diesen Umweg im Anschluss ebenfalls sehr gute Vorschläge für Qualifizierungsangebote gemacht. Die Beiträge wurden von den drei Gruppen (7 bis 10 Teilnehmer) individuell vorgestellt. Gerade im EDV-Bereich (PassOnline, Spielbericht, Meldebogen, E-Postfach) sahen die Vereinsvertreter Schulungsbedarf. Die Schulungen sollten so aufgebaut sein, dass sie kurz und dezentral sind. Weiterhin sollte ein Schulungsangebot für die einzelnen Funktionstypen (Jugendobmann, Fußballobmann) geschaffen werden. Ebenfalls waren die Vereinsvertreter der Meinung für einen Erfahrungsaustausch für Vorsitzende zu sorgen. Online-Material sollte nur als zusätzliche Unterstützung zur Verfügung gestellt werden.

„Es war schön, dass sehr viele Vereinsvertreter dabei waren und auch aktiv mitgearbeitet haben. Es war deutlich zu spüren, dass bei den Vereinen Interesse an den Qualifizierungsangeboten herrscht“, zog Kruse ein positives Fazit.

## Sonderregelungen mit der GEMA für Schützenvereine und Gilden, die dem DSB angehören

In der Zusatzvereinbarung zum Gesamtvertrag zwischen der GEMA und dem DOSB sind diverse Musikknutzungen der Berechtigten durch Zahlung der Vergütung abgegolten, so weit die Musizierenden keine Entlohnung erhalten. Solche Musikknutzungen sind gegenüber der GEMA seitens des ausrichtenden Vereins nicht meldepflichtig. Ausgenommen von der aktuellen Vereinbarung sind nach dieser Fassung u. a. Schützenumzüge.

Nunmehr wurde uns eine Sondervereinbarung zwischen der GEMA Generaldirektion München und dem Deutschen Schützenbund bekannt. Hierin bestätigt die GEMA dem Deutschen Schützenbund mit Schreiben vom 16.07.2008 folgende Sonderregelung:

Für folgende Musikaufführungen, die anlässlich der traditionellen Schützenfeste stattfinden, erhebt die GEMA für die Dauer des Gesamtvertrages mit dem Deutschen Olympischen Sportbund, dessen Mitglied der Deutsche Schützenbund e.V. ist, keine Aufführungstantiemen:

1. Weckruf-Musik,
2. Marschmusik anlässlich des Abholens und Einbringens des Schützenkönigs,
3. Marschmusik anlässlich des Abholens und Einbringens der Fahnen,
4. Musik anlässlich des Einmarsches und Ausmarsches der Schützenkompanien oder -vereine,

5. Musik zum Zapfenstreich.

Nach dieser Sondervereinbarung müssen Schützenvereine und Gilden, die dem Deutschen Schützenbund angehören, die erwähnten Musikveranstaltungen nicht mehr anmelden und dafür auch keine Gebühren bezahlen.

Der Kreisschützenverband hat auf Anfrage versichert, seine Mitgliedsvereine in einem gesonderten Schreiben entsprechend informieren zu wollen, und will auch Kontakt mit dem Deutschen Schützenbund aufnehmen, um die sich widersprechenden Regelungen zu beseitigen.

Wir empfehlen den Vereinen, bei Bedarf gegebenenfalls Kontakt mit den entsprechenden Schützenverbänden aufzunehmen.

## Die Ausschreibung für den Zukunftspreis 2011 veröffentlicht

Mit dem Anstieg von Bewegungsarmut und Übergewicht bei Kindern im Vorschulalter steigt auch die Nachfrage nach Kindertagesstätten mit qualifizierten Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten. Die Deutsche Sportjugend (dsj) und ihre Mitgliedsorganisationen verdeutlichen schon seit langem die große Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Kindertagesstätten für die Bereitstellung passender Spiel-, Sport und Bewegungsangebote für Kinder. In vielen Bundesländern gibt es bereits aufwändig erarbeitete Förderungs-, Qualifizierungs- und Zertifizierungssysteme für Kindertagesstätten, die einen Schwerpunkt im Bereich der

Bewegungserziehung legen und Kooperationen eingehen wollen. Die dsj möchte diese Arbeit noch stärker fördern und schreibt den dsj -Zukunftspreis für das Jahr 2011 unter dem Motto „Sportvereine und Kitas Hand in Hand“ aus.

Es werden vorbildliche Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kindertagesstätten gesucht, um diese in ihrer Arbeit zu unterstützen. Darüber hinaus sollen diese Maßnahmen anderen Interessierten als „Best Practice“ vorgestellt werden. Prämiert werden die ersten drei Gewinnerprojekte mit insgesamt 12.000 Euro.

Die Bewerbung zum dsj-Zukunftspreis 2011 ist seit Oktober

2010 auch online möglich unter [www.kinderwelt-bewegungswelt.de](http://www.kinderwelt-bewegungswelt.de). Vorbereiten können sich Sportvereine und Kitas jedoch jetzt schon anhand der Positionspapiere „Grundlegende Standards einer bewegungsfreundlichen Kindertagesstätte“ und „Kooperationen mit Kindertagesstätten – eine bedeutende Aufgabe für Sportvereine“. Diese sowie die Ausschreibung des dsj-Zukunftspreises sind ab sofort in der dsj-Geschäftsstelle erhältlich.

Kontakt: Deutsche Sportjugend, Julia Hunz, E-Mail [hunz@dsj.de](mailto:hunz@dsj.de), Telefon: 069-6700-308, Informationen gibt es auch im Internet unter [www.kinderwelt.bewegungswelt.de](http://www.kinderwelt.bewegungswelt.de).

## Kurzschulung für 15 Trainer der Jugend

15 Jugendtrainerinnen und Jugendtrainer aus dem gesamten Kreisgebiet fanden sich in Altenkrempe zu der Kurzschulung „Bleib im Spiel“ ein. Es nutzten nur vier Vereine das kostenlose Angebot. Besonders hervorzuheben ist die Mädchenabteilung des Oldenburger SV. Neben Trainern entsandte der OSV auch Spielerinnen, die langsam an den Posten einer Trainerin oder einer Betreuerin herangeführt werden sollen. Im Mittelpunkt der Kurzschulung standen Jugendleiter, Trainer und Betreuer von C- bis A-Mannschaften. Ziel war es, die Bezugspersonen der Jugendlichen im

Fußballverein dahingehend zu schulen, dass sie bei den 13- bis 19-jährigen - neben der fußballerischen Ausbildung - verstärkt Verantwortungsübernahme und das gemeinsame Miteinander fördern.

### Mit dem Verein identifizieren

Dies soll dazu beitragen, dass sich die Jugendlichen mit ihrem Verein identifizieren und weiterhin dem Fußballverein erhalten bleiben. Laut einer DFB-Mitgliederstatistik 2007 verringert sich die Zahl der Mannschaften im Vergleich zum Vorjahr im Übergang von D-

/C-Junioren um 3539 Mannschaften und im Übergang von den C-/B-Junioren um 3315 Mannschaften. Nach einer intensiven Gruppenarbeit, in der Ist-Zustand im Verein, der Ideal-Zustand und was alles passieren müsste, das Jugendliche den Verein verlassen erarbeitet wurde, zeigte Michael Bergmann den Teilnehmern Fördermaßnahmen bei den 13- bis 19-jährigen Jugendlichen auf.

### Alkoholgefahr nimmt zu

Anschließend gab Fred Vollmann einen Anriss über Drogen. Demnach nehmen laut einer Studie die 12- bis 15-jährigen Jugendlichen wöchentlich 15,3 Gramm Alkohol zu sich. Es wurden die legalen Drogen wie Alkohol, Nikotin und Medikamente, aber auch die illegalen Drogen wie Haschisch, Ecstasy, Kokain und Heroin vorgestellt. Abschließend stellte Lehrwart Klaus Bischoff die Qualifizierungsmöglichkeiten vor und verwies auf die nächste Schulung am 23. Oktober (Freitag) in Oldenburg. Hier steht Futsal auf dem Programm. Anmeldungen nimmt der Lehrwart unter [kbischoff@t-online.de](mailto:kbischoff@t-online.de) entgegen.



Die Teilnehmer der Schulung zum Thema „Bleib im Spiel“ in Altenkrempe.

---

 Absender/Stempel

Kreissportverband Ostholstein  
 Postfach 12 02  
 Eutiner Strasse 4  
 23735 Lensahn

## Veränderungsanzeige

Nach der Bestandsmeldung an den KSV haben sich bei uns im Verein/Verband folgende Änderungen ergeben:

	Neue Vereinsanschrift	Neue/r Vorsitzende/r	Neue/r Jugendwart/in
Name:			
Vorname:			
Straße:			
PLZ und Ort:			
Tel. privat:			
Tel. dienstlich:			
Fax:			
E-Mail:			

Der Kreissportverband bietet ein überarbeitetes Anschriftenverzeichnis an.

Wir sind an einer kostenlosen Übersendung  interessiert.

nicht interessiert.

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Ort

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Stempel/Unterschrift



Der Kreissportverband Ostholstein  
wünscht Ihnen, liebe Mitglieder der Vereine,  
der Fachverbände und der Fachsparten  
ein geruhsames und besinnliches

## Weihnachtsfest.

Für das **Jahr 2011** wünschen wir Ihnen  
zunächst Gesundheit, Zufriedenheit und Frieden.  
Wir wünschen Ihnen aber auch sportliche Erfolge,  
Spaß an der ehrenamtlichen Arbeit  
und weiterhin eine gute Zusammenarbeit.



*Manfred Hoffmann*

-1. Vorsitzender des KSV Ostholstein -

*Götz Haß*

- Geschäftsführer -

Die KSV-Geschäftsstelle bleibt vom  
27. Dezember 2010  
bis zum 2. Januar 2011  
wegen Resturlaub geschlossen.

